

## „Eine Karre voll Mist“

Diese außergewöhnliche Bestellung kurz nach 20 Uhr gab es nicht während einer Landwirtschaftsausstellung irgendwo in der Eifel, sondern beim Sommer-Segel-Lager der Erwachsenen (kurz: SSL Erw.) des Segelclubs Jülich e.V. (kurz: SCJ) vom 14. bis zum 16. August 2009.

Wie es dazu kam und was sonst noch passierte, soll hier nun geschildert werden:

Die Einladung schickte Heinz Barthels per Post, darin die Aufforderung, 20 Euro zu überweisen. Damit erlangten wir, eine eingeschworene Bande von diesmal 17 sog. „Erwachsenen“, die Teilnahmeberechtigung an dieser mittlerweile traditionellen Veranstaltung, einer Mischung aus Geselligkeit, Sport und Unterhaltung in ausgesprochen zwangloser Atmosphäre. Beginn Freitag Abend mit Fassbier und gemeinsamen Grillen von selbst mitgebrachten Leckereien. Dabei auch kreuz und quer Probieren, was der Tischnachbar so hatte: „Zeig mal Deine Wurst, dann darfst Du auch mal an meiner beißen“. Später am Abend Klönschnack beim Genuss präsidialer Köstlichkeiten aus den Häusern Grappa und Ramazotti.

Anschließend Leistungsschlaf, denn Samstag sollte es sportlich werden.

Wurde es auch: Beginn mit Frühsport unter der Anleitung von Dieter Philipp. Man lernte fernöstliche Trimm-, Dehnungs- und Stärkungsübungen. Eine weitere Gruppe übte in der Sportart „Frühstück machen“. Ging schon alles ganz locker und ordentlich. Nach Frühstück und Abbacken (als „Alle Mann/Frau Manöver“) folgte die mit Spannung erwartete Auslosung der Mannschaften. Steuerleute und Vorschoter hatten sich schon mal grob vorsortiert, nun wurden die jeweiligen Teams zusammengelost. Zwei mal vier Mannschaften bildeten die Gruppen A und B, in denen in Match Races jeder gegen jeden segeln musste. Der Gewinner bekam einen Punkt, der Verlierer keinen. Die Bahn hatte man mit Tonne 5 und zwei Hilfstonnen ausgelegt. Die Bahnlänge musste laufend optimiert und den Windbedingungen angepasst werden, ein Rennen sollte schließlich ca. ¼ Stunde dauern. Wettfahrtleiter Heinz hatte das souverän im Griff. Es gab gute und schlechte Starts zu sehen, gute und weniger gute Bootsbeherrschung, manche Segler hatten Glück und alles wurde an Land sehr fachmännisch kommentiert. Ein Boot fuhr nach den vorgeschriebenen zwei Runden noch eine dritte, was es den sicheren Sieg kostete und vom Publikum mit großem Hallo begleitet wurde. Und alle Segler wurden natürlich unermüdlich angefeuert. Das Ganze verlief sehr fair, nur zwei Strafringel während der ganzen Veranstaltung zeigen dies deutlich.

Abends, nach insgesamt 12 Rennen, hatten beide Gruppen ihre Rangfolge ermittelt; nun ging man schwimmen und sich fein machen: Denn es sollte in drei Booten ein Segelausflug stattfinden zum „Kleinen Seehof“ in Woffelsbach. Dort hatte Heinz einen langen Tisch bestellt und die hungrigen Segler bestellten sich nach dem Aperitif die eingangs erwähnte Karre voll Mist (was übrigens ein –sehr umfangreicher- Mixed Grill mit zartem Saison Gemüse und Bratkartoffeln ist), oder Matjes, oder Wild, oder Steaks, oder Pfifferlinge, oder, oder. Über das Essen wurde es dunkel und man genoss einen herrlichen Sommerabend unter einem tollen Sternenhimmel. Nach einem Digestif mit feinem Printenaroma (Volker war Opa

geworden und Hans Jürgen schon lange Präsident) ging es in stockdunkler Nacht zurück zum SCJ. An Bord unseres Bootes hatte Dolf das Sagen, also kamen wir gesund und trocken drüben an und konnten den Kameraden noch ein wenig heimleuchten und beim Festmachen helfen. Anschließend noch der Genuß eines kleinen „Restfasses“, diesmal mit Els, denn Michael war auch Opa geworden.

Anschließend fünf Stunden Leistungsschlaf. Über den Verlauf des Morgens danach sh. oben. Am späteren Sonntag Vormittag folgte ein Film über das Sydney Hobart Rennen 1998, bei dem es seinerzeit in einem Monstersturm 6 Todesopfer zu beklagen gab. Spektakuläre Bilder, haushohe Wellen, umgekippte Boote. Und einige der unter Lebensgefahr abgeborgenen würden „wahrscheinlich beim nächsten Mal wieder mitmachen“. Unser Fazit dagegen: Segeln bei Hurrikan soll man besser sein lassen.

Als dann Wind aufkam, bat Heinz zum Show Down: Im Halbfinale Erster Gruppe A gegen Zweiter Gruppe B und Erster Gruppe B gegen Zweiter Gruppe A. Die Sieger bestritten das Finale und die Verlierer kämpften um Platz 3. Umjubelter Sieger wurde die Mannschaft Dolf Klöcker / Franzl Ringelmann vor Rolf Poth / Edith Dännart. Sie hatten sich im Halbfinale gegen Werner Dering / Kalli Schröder bzw. gegen Michael Hübner / Dirk Charlier durchgesetzt. Das kleine Finale gewannen Michael / Dirk gegen Werner / Kalli und damit das Anrecht, diesen Bericht schreiben zu dürfen.

Die Ergebnisse im Detail:

### **Gruppe A**

Michael Hübner / Dirk Charlier	3 Punkte
Werner Dering / Kalli Schröder	2 Punkte
Dieter Philipp / Karin Charlier	1 Punkt
Hans Jürgen Dännart / Volker Siller	0 Punkte

### **Gruppe B**

Dolf Klöcker / Franzl Ringelmann	3 Punkte
Rolf Poth / Edith Dännart	2 Punkte
Peter Ennen / Uschi Ringelmann	1 Punkt
Werner Bräutigam / Karla Wiegand	0 Punkte

### **Halbfinale** (Sieger unterstrichen)

Michael / Dirk	gegen	<u>Rolf / Edith</u>
<u>Dolf / Franzl</u>	gegen	Werner / Kalli

### **Kleines Finale** (3. Platz, Sieger unterstrichen)

<u>Michael / Dirk</u>	gegen	Werner / Kalli
-----------------------	-------	----------------

### **Finale** (Sieger unterstrichen)

<u>Dolf / Franzl</u>	gegen	Rolf / Edith
----------------------	-------	--------------

Zur Siegerehrung gab's den bewährten Quadratmeterstreuselkuchen aus dem Cafe Schröder. Zu ihm hatte sich überraschenderweise noch ein Apfelkuchen aus dem Hause Lindenau gesellt. Zu Beginn der Zeremonie dankte der erste Vorsitzende Hans Jürgen Dännart im Namen aller Teilnehmer unserem Ehrenvorsitzenden Heinz Barthels noch einmal herzlich und unter großem Beifall für Organisation und Leitung. Heinz selbst hatte angesichts der Teilnehmerzahl 17 (ist nicht durch 2 teilbar) großzügig auf's Mitsegeln verzichtet. Was manche schade fanden. Nun vergab er die traditionellen Pokale, und (nicht nur) der Schreiber dieser Zeilen dachte an die teilweise schweren Erkrankungen, die einige der Teilnehmer im letzten Jahr überwunden haben: Dolf z.B. sprang vom Krankenbett direkt aufs Siegerepchenen.

Ihm und allen andern herzlichen Glückwunsch, nächstes Jahr plant man dem Küstenklatsch zufolge zum Wochenende 27./29.08.2010, also zum Ferienende in NRW. Und wir danken allen, die bis hierher gelesen haben.

Michael und Dirk